



## Glossar zum Erklärfilm „Vesakh“:

<sup>1</sup> Region	Bereich eines Landes oder unterschiedliche Länder
<sup>2</sup> Kultur	Was der Mensch erschafft, ist Kultur. In den unterschiedlichen Teilen der Welt und in den Religionen gibt es unterschiedliche Kulturen, also Verhaltensweisen, Bräuche und Gewohnheiten.
<sup>3</sup> Buddha	„Buddha“ ist die Bezeichnung für eine vollständig erwachte Person. Es gibt drei Arten von Erwachenden. Ein Buddha hat die höchste Form des Erwachens erreicht. Die Bezeichnung Buddha geht auf Siddharta Gautama zurück, der vor circa 2600 Jahren in Indien lebte. Er war der historische Buddha. Jeder kann erwachen. In der Tradition des Theravada können Frauen zwar erwachen, aber nicht Buddha werden. In den Mahayana-Traditionen können auch Frauen Buddha werden. So wie Siddharta Gautama dies vor über 2600 Jahren tat. Erreicht jemand diesen Zustand eines Buddha, so ist er – wie Buddha damals – vollkommen erwacht. Eine der drei Arten des Erwachens zu erreichen ist das letztendliche Ziel im Buddhismus. Aber nicht alle Buddhist*innen streben danach. Manchen reicht auch ein glücklicheres Leben im Hier und Jetzt oder eine glückliche nächste Existenz.
<sup>4</sup> höchster (Feiertag)	wichtigster Feiertag mit der größten Bedeutung für Buddhist*innen
<sup>5</sup> Mondkalender	Ein Mondkalender ist ein Kalender, der sich nach dem Lauf des Mondes richtet. Er hat 12 Monate. Jeder Monat hat entweder 29 oder 30 Tage. Ein Mondjahr hat insgesamt 354 Tage. Das sind 11 Tage weniger als im Sonnenkalender, an dem man sich traditionell orientiert. Grundlage für den Sonnenkalender ist der Lauf der Erde um die Sonne.
<sup>6</sup> Buddhist*innen	Menschen, die dem Buddhismus angehören
<sup>7</sup> Parinirvana	Parinirvana bildet die letzte Stufe des Nirvana und beschreibt die Stufe völliger Erlösung zum Zeitpunkt des Todes und danach.
<sup>8</sup> vorhersagen	etwas sehen und beschreiben, was noch in der Zukunft liegt und möglicherweise so passieren wird
<sup>9</sup> Realität	das, was wirklich da ist, passiert und man greifen kann
<sup>10</sup> ablenken	etwas ausblenden, etwas nicht wahrhaben wollen und sich z.B. mit etwas Schönerem, statt etwas Schlechterem befassen
<sup>11</sup> die Welt zu Gesicht bekommen	Buddha kam aus seinem Palast heraus und sah, was außerhalb seines schönen Lebens in der Welt passiert, und wie viel Leid auf der Welt ist. Er traf sich zum ersten Mal mit Leuten, die ein anderes Schicksal hatten.
<sup>12</sup> Wandermönch	Es gibt Menschen, die so sehr nach dem Sinn des Lebens suchen und tiefe Fragen an das Leben haben, dass sie sich nur noch damit beschäftigen möchten. Sie verlassen ihr altes Leben, ihren Besitz, ihre Familie und ihre Arbeit, damit sie sich ganz auf ihren neuen Weg konzentrieren können. Dabei geben sie bestimmte Versprechen ab, wie zum Beispiel keine Familie zu gründen. Häufig nennt man diese Menschen Nonnen (Frauen) oder Mönche (Männer). Sie leben entweder allein als „Einsiedler“ oder im Kloster, d.h.: gemeinsam in Häusern.



	„Einsiedler“ leben im Wald oder in Höhlen. Wandermönche sind Mönche, die nicht an einem Ort bleiben, sondern umherziehen.
<sup>13</sup> Luxusleben	Luxus bedeutet, dass man mehr von verschiedenen Dingen hat, als man für das eigene Leben eigentlich braucht. Man kauft Dinge dann nicht zum Überleben, sondern ausschließlich zum eigenen Vergnügen: beispielsweise ein sehr großes Haus für eine kleine Familie oder immer die neuste Technik, obwohl die alte auch noch gut ist. Buddha lebte ein Leben voller Luxus.
<sup>14</sup> radikal	Buddha veränderte sein Leben radikal. Das bedeutet, dass er sich entschloss, plötzlich ein vollkommen anderes Leben zu leben.
<sup>15</sup> Ursache	meint den Ursprung oder den Grund einer Sache
<sup>16</sup> Entbehrung	auf etwas verzichten
<sup>17</sup> Meditation	Buddhist*innen meditieren, um ihre geistige Kraft zu stärken. Sie konzentrieren sich dann ausschließlich auf bestimmte Dinge oder Qualitäten, die sie verbessern möchten. Es gibt verschiedene Übungen und Körperhaltungen, in denen man meditieren kann.
<sup>18</sup> Schlaf der Unwissenheit	Der ‚Schlaf der Unwissenheit‘ ist die Zeit, in der Buddhist*innen noch nicht ihr Ziel, das „Erwachen“, erreicht haben. Das kann man mit einem Traum vergleichen, in dem mir nicht klar ist, dass ich träume. Aber ich kann im Traum erkennen: Ich träume ja! Dann wache ich im Traum auf. Was ich träume, hat keine Macht mehr über mich. Ich muss also keine Angst haben vor einem „Traumtiger“ und bin frei von Ängsten. Das ist ähnlich wie „Erwachen“.
<sup>19</sup> Erkenntnisse	das, was Buddha in der Meditation dazulernte und erfuhr
<sup>20</sup> Schüler*innen	diejenigen, die von Buddha lernten und an seinen Erkenntnissen interessiert waren
<sup>21</sup> Lehre(n)	Lehre meint, wie in einer Religion die Welt verstanden wird. Sie geht meist auf die Schriften und Reden wichtiger Persönlichkeiten zurück. Im Buddhismus sind es die Lehren und die viel später aufgeschriebenen Schriften und Erzählungen Buddhas. Diese werden dann als „Lehre Buddhas“ bezeichnet.
<sup>22</sup> Vorbild	jemand, an dem man sich ein Beispiel nimmt, der einen inspiriert, besser zu werden
<sup>23</sup> Tempel	ein heiliges Gebäude, in dem sich Buddhist*innen treffen und versammeln können
<sup>24</sup> Kloster	der Ort, an dem Mönche und Nonnen abgetrennt von der Welt der anderen Menschen leben und ihrem Glauben folgen
<sup>25</sup> Tradition	Tradition ist die Weitergabe von Überzeugungen und Verhaltensweisen. So gibt es unterschiedliche Traditionen außerhalb und innerhalb einer Religion - auch im Buddhismus.
<sup>26</sup> Brauch	ein Brauch ist eine bestimmte Handlung innerhalb einer Religion, die immer wiederkommt. So ist es am Vesakh-Fest in einigen Ländern Brauch, zu feiern und zu tanzen.



- <sup>27</sup>Drogen                    Eine Droge ist ein Stoff, von dem man in einen Rausch versetzt wird. Drogen können stark abhängig machen und langfristig sehr schädlich für die Gesundheit sein.
- <sup>28</sup>Feiertyp                jemand, der gerne feiert
- <sup>29</sup>jenseits von            abseits von, außerhalb von
- <sup>30</sup>bemühen                sich anstrengen, etwas mit Sorgfalt machen
- <sup>31</sup>gleichgesinnt        Leute, die ähnlich denken und ähnliche Überzeugungen haben

*Die hochgestellten Zahlen bzw. Verweise beziehen sich auf die entsprechenden Stellen im Transkript.*